

Rechenschaftsbericht 2017 des Gemeinderates Eiken

Der Gemeinderat erstattet gestützt auf § 37 Abs. 2 lit. c des Gemeindegesetzes den schriftlichen Rechenschaftsbericht über das Jahr 2017.



ORTSBÜRGERGEMEINDE

Aus dem Gemeinderat

Die Ortsbürgerkommission tagte im vergangenen Jahr mehrere Male. Stetes Thema war die gründliche Sanierung des Waldhauses mit gleichzeitigem Einbau einer behindertengerechten Toilette.

Wald – Forst

Gemeinderat Markus Zwahlen vertrat den Gemeinderat in der Betriebskommission Forstbetrieb Thiersteinberg in Gipf-Oberfrick. Die Kommission traf sich zu mehreren Sitzungen und Besprechungen jeweils in Gipf-Oberfrick.

Liegenschaften der Ortsbürger: Es fanden einige Besprechungen mit dem Bauamt und Baufachleuten statt, als es um Reparaturen, Ersatz oder Neubeschaffungen ging.

Aus dem Forstbetrieb Thiersteinberg (in Klammern jeweils Zahlen des Vorjahres)

Bericht von Förster Stefan Landolt, Gipf-Oberfrick:

Der Gemeinderat erstattet gestützt auf § 37 des Gemeindegesetzes den schriftlichen Rechenschaftsbericht über das Jahr 2017 (in Klammern jeweils Zahlen des Vorjahres):

Waldfläche und Jahresnutzung

Der Forstbetrieb Thiersteinberg betreut als Einheitsbetrieb die Waldungen der Ortsbürgergemeinden Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wegenstetten, Frick, Eiken, Sisseln, Oeschgen und Münchwilen, den Staatswald Kanton Aargau und den Wald der römisch-katholischen Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick sowie in der Gemeinde Stein die Privatwaldungen.

Der Forstbetrieb bewirtschaftet eine Waldfläche von 1'139 ha (produktive öffentliche Wälder). Die Jahresnutzung 2017 belief sich auf 12'016 m³ (12'383 m³) oder 10.5 m³ (10.9 m³) pro Hektare. Dies entspricht 98.5 % (101 %) des Hiebsatzes. Der Nadelholzanteil an der Gesamtnutzung betrug 66.2 % (42 %), der Stammholzanteil 36.6 % (31 %). Zudem werden 232.6 ha Wald mit langjährigen Nutzungsverzichtsverträgen und 611.9 ha Privatwaldungen in allen Partnergemeinden betreut.

Personelles

Für die Leitung des Forstbetriebes war Förster Stefan Landolt bis am 30. September verantwortlich. Seit dem 1. Oktober 2017 obliegt die Verantwortung seinem Nachfolger, Förster Philipp Küng. Stefan Landolt begleitete seinen Nachfolger bis Ende Februar 2018 und trat dann, ein Jahr vor der offiziellen Pensionierung, in den Ruhestand über. Als Stellvertreter des Försters amtiert Bruno Husner, Forstwart. Als hauptamtliche Forstwarte sind Michael Fischer (80 %) und Müller Moreno (90 %) angestellt. Michael Fischer ist für die Ausbildung der Lernenden verantwortlich. Vier Forstwartlernende und eine Vorstudienpraktikantin stehen in der Ausbildung. Weitere Forstwarte, eine Forstwartin und verschiedene Waldarbeiter leisten im Stundenlohn regelmässig Arbeitseinsätze. Bei Bedarf werden auch Unternehmer zur Ausführung von Holzereiarbeiten zugezogen. Die betrieblichen Arbeitskräfte leisteten im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 19'131 (16'343) Einsatzstunden. Als Kreisförster amtierte im Berichtsjahr Nils Osterwalder, Abteilung Wald, Aarau.

Lernende

Dominik Schlienger, Wegenstetten, schloss die Lehre im August ab. Tobias Müller und Jonas Treier, beide aus Gipf-Oberfrick, stehen im 2. Lehrjahr. Anfangs August begannen Lukas Kretz, Oberhof, und Yves Kunz, Oeschgen, die Forstwartlehre.

Betriebskommission

Im Rahmen von zwei Sitzungen konnte die Betriebskommission die anfallenden Geschäfte erledigen. Die Betriebskommission stand im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Vizeammann Georg Schmid, Gipf-Oberfrick. Ferner gehörten ihr Marc Gloor, Staatswald, Werner Müller, Wittnau, Willy Schmid, Wegenstetten, Thomas Stöckli, Frick, Markus Zwahlen, Eiken, Marcel Würsten, Sisseln, Martin Meier, Oeschgen, Stefan Landolt, Betriebsleiter bzw. ab 1. Oktober Philipp Küng und Gemeindeschreiber Urs Treier, Gipf-Oberfrick, an.

Waldbereisungen, Führungen

In den Gemeinden Gipf-Oberfrick, Wegenstetten, Frick und Sisseln fanden im Berichtsjahr Waldbereisungen statt.

Holzschlag

Bedingt durch die Betriebsstruktur wurden konzentrierte Holzschläge geplant und ausgeführt. Die Art der Schlagführung erweist sich nach wie vor als effizient. Alles Stammholz mit guter Qualität wurde wiederum auf dem Wertholzverkauf des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands angeboten und zu guten Preisen verkauft.

Ergebnis im Forstbetrieb (in Klammern Vorjahreszahlen)

Bei einem Aufwand von Fr. 2'012'356.77 (Fr. 1'692'143.26) und einem Ertrag von Fr. 1'874'843.34 (Fr. 1'902'062.12) resultierte ein Verlust von Fr. 137'513.43 (Gewinn Fr. 209'918.86). Der Verlust des ganzen Forstbetriebs wurde auf die Vertragspartner gemäss dem beschlossenen Verteiler wie folgt aufgeteilt: OBG Eiken Fr. 11'645.55, OBG Frick Fr. 24'492.85, OBG Gipf-Oberfrick Fr. 22'661.23, OBG Oeschgen Fr. 6'446.60, OBG Sisseln Fr. 3'467.45, OBG Münchwilen Fr. 1'863.00, OBG Wegenstetten Fr. 18'506.25, OBG Wittnau Fr. 23'986.15, Staatswald Fr. 21'762.75, Kirchenwald Frick/Gipf-Oberfrick Fr. 2'681.60.

Dies entspricht einem Verlust von Fr. 120.73 (Gewinn Fr. 31.23) pro Hektare bewirtschaftetem Wald (1'139 ha) oder Fr. 11.44 (Gewinn Fr. 2.87) pro m³ Nutzung (12'016 m³). Obwohl bereits ein Aufwandüberschuss budgetiert war, ist dieser im Berichtsjahr merklich höher ausgefallen. Der Hauptgrund für den seit vielen Jahren erstmals eingefahrenen Verlust ist ein überaus hoher Lagerbestand (vor allem gegen Ende Jahr bereits geschlagenes aber noch nicht abgerechnetes Holz). Dies sollte sich in den kommenden Jahren wieder ausgleichen.

Zwangsnutzungen

Im Berichtsjahr mussten 478 m³ (631m³) Zwangsnutzungen (Windwurf-, Duft- und Käferholz) vorgenommen werden.

Pflanzungen und Pflege

Es wurden folgende Pflanzungen vorgenommen:

Nadelbäume 1'115
Laubbäume 8'851

Die gepflegte Fläche betrug im Berichtsjahr 5'531 Aren (5'055).

Landolt Stefan, Forstbetriebsleiter